

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 79 (2006)

Heft: 2

Rubrik: Armee-Logistik-Ratgeber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weitere Infos über die Logistik können abgerufen werden auf:
www.logistikbasis.ch

LOGISTIK XXI, ein Reglement für alle Lagen und Aufträge

Das Reglement Logistik XXI wurde am 1.1.2004 in Kraft gesetzt und regelt die in der Schweizer Armee gültigen Logistikprozesse. Die Logistikbasis der Armee ist verantwortlich für alle logistischen Leistungen zu Gunsten der Teilstreitkräfte, der Stäbe im Bereich Verteidigung sowie der Führungsunterstützungsbasis und der Höheren Kaderausbildung der Armee. In der Organisationseinheit «Logistikoperationen» (LOP) werden die Logistikleistungen zusammen mit den Verantwortlichen der Leistungsbezüger geplant und deren Umsetzung mit den Logistikbetrieben und der Logistikbrigade an der Front geführt. Damit die bedarfsorientierte Bringlogistik funktioniert und die geforderten Einsparungen erreicht werden können, braucht es eine frühzeitige Planung und ein optimales Zusammenwirken von Leistungserbringer und Kunde.

VON OBERST I GST
BRUNO HÄBERLI

Die neuen Logistikprozesse, sie sind nun bereits seit zwei Jahren gültig, müssen möglichst rasch in den Truppenkörpern und Stäben der Grossen Verbänden gelebt und dafür bekannt gemacht werden. Zwar wurden die Reglemente an alle zuständigen Stellen verteilt und sind dort auch vorhanden. Was noch fehlt, sind aber die inhaltlichen Kenntnisse. Deshalb werden wir in den nächsten Nummern der ARMEE-LOGISTIK das Reglement vorstellen und auf die wichtigsten Punkte hinweisen. Dabei sehen wir die folgende Aufteilung vor: In der aktuellen Ausgabe stellen wir die Logistikprozesse im Allgemeinen vor. In den nächsten Ausgaben werden wir die Details des Logistikplanungs- und -führungsprozesses erklären, anschliessend die drei Kernprozesse Nachschub/Rückschub (inklusive Verpflegung), Instandhaltung und Sanität vorstellen. In einer weiteren Nummer werden wir auf die beiden Unterstützungsprozesse Verkehr- und Transporte sowie Infrastruktur eingehen. Zum Abschluss dieser Serie werden wir für Sie einen Beitrag über die Einsatzlogistik erarbeiten.

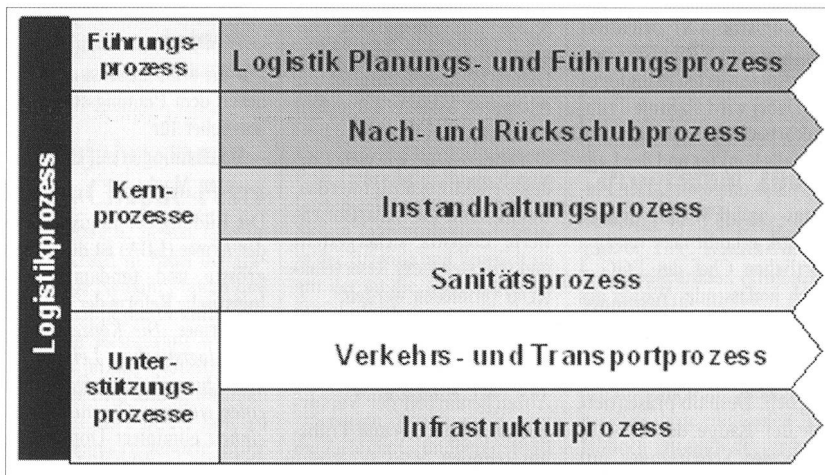
Der Autor, Oberst i Gst Bruno Häberli, Berufsoffizier, ist Chef Logistikkonzepte und -reglemente in der LBA.

Das Reglement Logistik XXI bildet die Grundlage für eine einheitliche Regelung der gesamten Logistik in der Schweizer Armee. Es deckt die Orga-

nisation und Führung des Systems Logistik, die Führung der Logistikleistungserbringer sowie die Führung der Logistik der Leistungsempfänger ab.

Diese Prozesse gelten über alle Lagen und Aufträge, im Einsatz und in der Ausbildung, in der Schweiz und im Ausland und sind immer gleich.

Die sechs Logistikprozesse



Grafiken: LBA

Logistik ist ein System von Prozessen und Leistungen zur umfassenden Unterstützung von Streitkräften. In unserer Armee sind dies alle Direktunterstellten des Chefs der Armee. Die Leistungen gliedern sich in drei Hauptkategorien:

- den Führungsprozess,
- die Kernprozesse und die
- Unterstützungsprozesse.

Der Logistik Planungs- und Führungsprozess ist der umfassendste. Er ist die Basis für alle logistischen Leistungen.

Logistik Planungs- und Führungsprozess

Der Planungs- und Führungsprozess lebt. Er beginnt rund zwei Jahre vor der Dienstleistung mit Gesprächen zwischen den Chefs der DU CdA und den Vertretern von LOP in der LBA. Weil sich das Umfeld laufend verändert, die Steuerung der Leistungserbringung wirtschaftlich sein soll und die Informationen mit der nahenden Leistung immer dichter werden, sind laufende Anpassungen notwendig. Als Grundlage dient das zeitliche, räum-

liche, inhaltliche und einsatzbezogene Logistikkonzept. Dieses basiert auf den takti-

schen Entscheiden des Kommandanten und auf den Fachkonzepten der Logistik (Nachschub/Rückschub-Konzept, Instandhaltungs-Konzept, Sanitäts-Konzept, Verkehrs- und Transport-Konzept und Infrastruktur-Konzept).

Im Planungs- und Führungsprozess wird immer wieder SOLL und IST beurteilt. Damit können entsprechende Massnahmen aktiv und rasch eingeleitet werden, sobald die Lage ändert und sich relevante Konsequenzen ergeben. Der Chef des Führungsgrundgebietes 4 (Logistik) muss also neben seinem fachlichen Wissen einen intensiven Kontakt zu den anderen FG (speziell zu den Operationen und den Nachrichten) pflegen, damit er eine umfassende Beurteilung machen kann.

Das bedarfsorientierte Bringprinzip

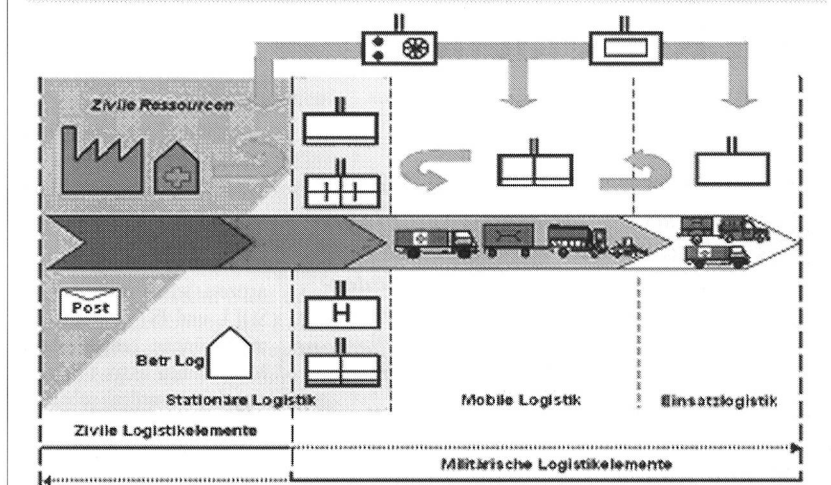
Die wesentliche Änderung der Logistik XXI gegenüber der früheren Doktrin ist das bedarfsorientierte Bringprinzip. Der taktische Führer bestimmt, wo er wann welche Ware in welcher Qualität haben möchte. Daraus entstand unter anderem die «7-r-Regel» (siehe Illustration unten).

Grundsätzlich kann der Zugführer davon ausgehen, dass ihm die logistische Leistung an seinen Einsatzort gebracht wird. Nach der Grundregel werden die logistischen Güter durch die mobi-

Die Logistik liefert nach der 7 "r" - Regel:

- | | |
|---------|---------------------|
| in der | richtigen Art |
| in der | richtigen Menge |
| in der | richtigen Qualität |
| zur | richtigen Zeit |
| am | richtigen Ort |
| mit dem | richtigen Aufwand |
| dem | richtigen Empfänger |

Durchgehende Kernprozesse



Die Leistungserbringer.

Fortsetzung von Seite 13!

le Logistik von den stationären Standorten (den Logistikbetrieben) zum Brigadelogistikpunkt im Raum des Einsatzbataillons gebracht. Ab diesem Übergabepunkt übernimmt die Logistikkompanie (Teil der Einsatzlogistik) die entsprechenden Güter und bringt diese zu den eingesetzten Kompanien. Der Logistikzugführer in der Einsatzkompanie stellt die Bringversorgung innerhalb der Kompanie sicher. Dieses System wird in Zukunft durch das Versorgungs-Informationsführungs-

system (VFIS) unterstützt, das im Laufe dieses Jahres eingeführt wird und das Management der Logistikkdaten zwischen Truppe und LBA unterstützt.

Zusammenfassung

Die Logistik XXI orientiert sich klar am Grundsatz der bedarfsorientierten Bringlogistik. Dabei wird ab Stufe Truppenkörper das Bringsystem ebenfalls konkret und der Lage angepasst umgesetzt. Der Planungs- und Führungsprozess Logistik erlaubt dem verantwortlichen Chef des FGG 4 durch umfassendes Wissen aus

den Bereichen Operationen und Nachrichten dem Einsatzverband die geforderte taktische Leistung mit genügendem und den richtigen Mittel zu erbringen. Voraussetzung für eine optimale logistische Unterstützung ist die intensive und frühzeitige Zusammenarbeit zwischen der Truppe und der LBA. Damit können frühzeitig die relevanten Systeme eingeplant werden und bei Engpässen lässt sich eruieren, wo wie viele Produkte effektiv benötigt werden. Damit kann die bedarfsorientierte Logistik sichergestellt und still stehendes Reservematerial vermieden werden.

Der Auftrag

Die Logistikkbasis der Armee (LBA) ist noch jung. Es gibt sie seit dem 1. Januar 2004. Sie hat den Auftrag, sämtliche logistische Dienstleistungen für die Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe sowie das Hauptquartier der Armee zu erbringen. Ebenfalls ist die LBA verantwortlich für sämtliche Querschnittsdienstleistungen.

Logistik- und Supportleistungen aus einer Hand

In der LBA werden alle logistischen Dienstleistungen und Supportleistungen des Departementsbereichs «Verteidigung» konzentriert. Kunden sind:

- die Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe,
- das Hauptquartier der Armee,
- die Führungsunterstützungsbasis.

Für die armasuisse ist die LBA neben dem Planungsstab Auftraggeber für

- Beschaffungen auf dem privaten Markt.

Die Bildung der Logistikkbasis der Armee (LBA) ist die bisher grösste und fundamentalste logistische Reform der Schweizer Armee. Die Konzentration aller logistischen Leistungen und Querschnittsaufgaben in einer einzigen Organisations-einheit eliminiert Doppelspurigkeiten, macht die Abläufe transparenter und effizienter. Sämtliche Logistik- und Supportleistungen, welche die Teilstreitkräfte Heer und Luftwaffe, sowie das Hauptquartier der Armee und die Führungsunterstützungsbasis benötigen, werden von der LBA

erbracht. Diese Leistungen sind auf die Bedürfnisse bei der Grundbereitschaft, der Einsatzbereitschaft und bei den Einsätzen abgestimmt.

- Im Führungs- und Planungsbereich berät die LBA die Leistungsempfänger und ermittelt die militärisch und zugleich betriebswirtschaftlich optimalste Lösung. Es geht darum, die Ansprüche an Qualität und Termin zu erfüllen und dabei die wirtschaftlichste Variante zu wählen. Die Leistungen können mit Mitteln der Logistikkbetriebe, der Logistikkbrigade 1 oder mit zivilen Mitteln erbracht werden.

- Ein zentrales Element der Logistik ist der Wechsel vom Hol- zum bedarfsorientierten Bringprinzip. Das heisst, der taktische Führer bestimmt, wo und wann er welche logistische Leistung übernehmen will.

- Die LBA arbeitet auch mit privaten Logistikkdienstleistern zusammen, welche über die armasuisse vertraglich verpflichtet werden. Die LBA ist das logistische und betriebswirtschaftliche Kompetenzzentrum im Departementsbereich V.

- Vom Zeitpunkt der Übergabe an die Truppe (fit for mission) bis zur abgeschlossenen Ausserdienststellung trägt die LBA die Gesamtverantwortung für Systeme und Material.

- Im Dienstleistungszentrum sind alle Supportleistungen zu Gunsten des Departementsbereichs Verteidigung zusammengefasst. Hier geht es beispielsweise um das Finanz- und Rechnungswesen, das Recht, das Dokumentenmanagement und ebenfalls Kommunikationsleistungen.



Zum Badge

Die Logistikkbasis der Armee (LBA) ist eine völlig neue Organisation, in der per 1. Januar 2004 verschiedenste logistische Querschnittsaufgaben zusammengefasst wurden. Ein Sujet zu schaffen, welches all diesen Aufgaben gerecht würde, war kaum

möglich. Deshalb präsentiert sich der Badge der LBA in Form des Schriftzuges mit dem Prozesskreis.

In seiner Gestaltung setzt der LBA-Badge auf klare Formen und Linien. Sein Bezug zur Logistikkbasis wird durch die drei Buchstaben «LBA» sofort klar ersichtlich. Der Einsatz der verwendeten Sprache richtet sich nach dem Sprachgebrauch am Standort des Kommandos. Für den Stab Logistikkbasis ist das Bern, deshalb wurde Deutsch gewählt.

Die Farben Grün und Weinrot symbolisieren die Verwandtschaft zu den früheren

Abzeichenfarben der Versorgungs-, Material- und Transporttruppen.

Der Kreis mit den sechs Pfeilen symbolisiert die Prozesse der Logistik (Log Planungs- und Führungsprozess, Nachschub- und Rückschubprozess, Instandhaltungsprozess, Sanitätsprozess, Verkehr- und Transportprozess sowie Infrastrukturprozess). Derselbe Kreis, allerdings ohne den Pfeil für den Planungs- und Führungsprozess, findet sich im Badge der Logistikkbrigade 1 wieder. Er unterstreicht das Zusammenwirken zwischen dem Stab der LBA und dem militärischen Verband.

